

**Guido Brendgens**

**Demokratisches Bauen.  
Eine architekturtheoretische Diskursanalyse  
zu Parlamentsbauten  
in der Bundesrepublik Deutschland**

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>9</b>
<b>1. Einleitung</b> .....	<b>11</b>
1.1 Ausgangspunkt der Untersuchung: ein alltagsweltliches Phänomen in Deutschland .....	11
1.2 Nachweis eines kanonischen Leitmotivs: eine der Demokratie angemessene Architektur von Parlamentsbauten.....	14
1.3 Verbindlichkeit des Leitmotivs .....	18
1.4 Internationaler Überblick .....	19
1.5 Das parlamentarische System der Bundesrepublik Deutschland und die Bedingungen für ein Parlamentsgebäude .....	22
<b>2. Fragestellung und Aufbau der Untersuchung</b> .....	<b>29</b>
2.1 Fragestellung .....	29
2.2 Aufbau und Vorgehensweise der Untersuchung .....	31
2.3 Zum Begriff der Angemessenheit .....	35
2.4 Forschungsstand .....	36
2.5 Desiderat .....	50
<b>3. Theoretischer Ansatz und methodische Umsetzung</b> .....	<b>53</b>
3.1 Architekturtheorie als konkrete Erfahrungswissenschaft vom Gebrauch der Architektur und der Auslegung in Sprache .....	53
3.1.1 Das Empfinden von Atmosphäre als erste Erfahrung .....	55
3.1.2 Sprache als Medium, um die Erfahrung mit der gebauten Umwelt mitzuteilen .....	57
3.1.3 Interpretation .....	60
3.1.4 Bedeutung und Erfahrung .....	61
3.1.5 Begriff und Anschauung .....	63
3.1.6 Die Bedeutung der Begriffe .....	65
3.1.7 Die Bedeutung von „Bedeutung“ .....	69
3.1.8 Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit und unsere Vorprägung .....	77
3.1.9 <i>Demokratisches Bauen</i> als Diskurs mit Deutungshoheiten.....	78
3.2 Die aus den theoretischen Überlegungen resultierende methodische Umsetzung und Operationalisierung .....	82

3.2.1 Interpretation von Architektur .....	82
3.2.2 Gewinnung einer gesellschaftlichen Bedeutung .....	84
3.2.3 Das Bauen nach kanonisierten Bedeutungsmustern .....	89
3.2.4 Die Methode der Textinterpretation .....	89
<b>4. Parlamentsbau und Begriffe in der historischen Rückschau .....</b>	<b>97</b>
4.1 Der Parlamentsbau als monumentales Bauwerk zur Behauptung gegenüber der Monarchie.....	97
4.2 Wettbewerb zur Erweiterung des Reichstags .....	100
4.3 Eine erste vorkanonische Interpretation zum demokratischen Bauen: Der Beitrag von Hannes Meyer zum Wettbewerb des Völkerbundpalastes .....	101
<b>5. Bundeshaus Bonn. Die Bedeutung des Parlamentsbaus     für Hans Schwippert .....</b>	<b>104</b>
5.1 Einleitung .....	104
5.2 Auftragsvergabe .....	105
5.3 Interpretation des Architekten .....	108
5.4 Interpretationen durch die Architekturkritik .....	121
5.5 Einfluss der Schwippertschen Begriffe .....	125
5.6 Zwischenbetrachtung .....	131
<b>6. Demokratie als Bauherr. Die Reden von Adolf Arndt .....</b>	<b>136</b>
6.1 Biographie .....	136
6.2 Die Rede <i>Demokratie als Bauherr</i> .....	137
6.3 Der Vortrag <i>Das zeitgerechte Parlamentsgebäude</i> .....	148
6.4 Die Rede zur Eröffnung der neuen Berliner Philharmonie .....	153
6.5 Die Suche nach einem architektonischen Ausdruck für die Demokratie bei Schwippert und Arndt: Der Zeitkontext in der Architektur des (Wieder)Aufbaus in Deutschland .....	156
6.6 Erste Reaktionen auf die Rede <i>Demokratie als Bauherr</i> .....	160
6.7 Zwischenergebnis: Demokratie als Bauherr heißt Bauen als Wohnen im Menschengemäßen .....	161
<b>7. Das Verfahren der Kanonisierung und Stereotypisierung .....</b>	<b>166</b>
7.1 Zum Landtag von Baden-Württemberg .....	166
7.1.1 Wettbewerb 1955: Schloss oder Neubau als angemessene Lösung? .....	166

7.1.2 Zweiter, engerer Wettbewerb 1957 .....	172
7.1.3 Beschreibung des Landtagsgebäudes .....	174
7.1.4 Interpretationen der Tagespresse, der Architekturkritik und des Bauherrn .....	177
7.1.5 Interpretation durch den Architekten .....	188
7.1.6 Zwischenbetrachtung: Ein zeitgemäßes Parlamentsgebäude.....	191
7.2 Zur Unterbringung des Landtags von Niedersachsen im Leineschloss	195
7.3 Zum Umbau des Reichstagsgebäudes nach dem Wettbewerb von 1961 .....	198
7.4 Kanonisierung eines Leitmotivs mit dem Plenarbereich in Bonn .....	200
7.4.1 Der Planungsverlauf als Suchprozess nach einem angemessenen architektonischen Ausdruck .....	200
7.4.2 Interpretationen der beteiligten Architekten zum <i>demokratischen Bauen</i> .....	204
7.4.3 Der Neubau für den Landtag von Nordrhein-Westfalen .....	210
7.4.4 Eingrenzung auf wenige Begriffe: Der Bauherr Bundestag als autoritativer Interpret .....	213
7.4.5 Die Publikation „Architektur und Demokratie“ zur Eröffnung des Plenarbereichs in ihrer Funktion als kanonisierende Schrift .....	223
7.4.6 Ausschluss von Begriffen zum demokratischen Bauen .....	228
7.4.7 Interpretationen zum neuen Plenarbereich .....	234
7.4.8 Erleben und Erfahrungsqualitäten .....	241
7.4.9 Zwischenergebnis zum Kanonisierungsprozess beim Projekt Bundestag in Bonn .....	247
7.5 Bauen nach der Kanonisierung: die Übertragung des Leitmotivs auf weitere Projekte im Parlamentsbau .....	252
7.5.1 Vorbedingungen .....	252
7.5.2 Das Leitmotiv in der Situation des Beitritts der neuen Bundesländer .....	253
7.5.3 Wurde in der DDR ein Leitbild zum Parlamentsbau entwickelt?	256
7.5.4 Das Leitmotiv zum demokratischen Bauen als Anleitung zum Bauen: Verfestigung der Kanonisierung .....	260
7.5.5 Auflösung des Leitbildes .....	268
7.5.6 Beispiel für die Auflösung des Kanons und neue	

Interpretationsmuster: Die Rekonstruktion des Potsdamer Stadtschlusses zum Parlamentssitz .....	272
<b>8. Empirisch-qualitativer Untersuchungsteil: Der Sächsischer Landtag</b>	<b>275</b>
8.1 Die Beziehung des Diskurses zum Begriff der Angemessenheit .....	275
8.2 Einführung in den empirisch-qualitativen Untersuchungsteil.....	277
8.3 Qualitative Erhebungsmethoden als erweiterte explorative Methode	278
8.4 Beobachtungen zum Gebäudekomplex des Sächsischen Landtages	283
8.5 Auswertung der Interviews .....	293
8.6 Die Ergebnisse der Interviews mit den Nutzern .....	294
8.6.1 Empfindung, Wirkung und Atmosphäre .....	296
8.6.2 Das provisorische „Sich-einrichten“ als räumliche Vor-Erfahrung der Parlamentarier .....	301
8.6.3 Erfahrung und Gewöhnung durch den alltäglichen Gebrauch ....	305
8.6.4 Der beabsichtigte politische Ausdruck des Neubaus .....	310
8.6.5 Abgleich von Vorinterpretationen mit dem Empfinden der Nutzer	315
8.6.6 Das Maß, mit dem die Nutzer die Architektur betrachten .....	321
8.6.7 Das Gelungene .....	335
8.7 Im Lebensweltlichen finden sich Aussagen zur Angemessenheit .....	338
8.8 Wie setzen Architekten den ästhetischen und ethischen Maßstab in Entwürfe um? .....	342
<b>9. Ergebnis</b> .....	<b>362</b>
9.1 Ergebnisse der Diskursanalyse .....	362
9.2 Das gestaltgebende Handeln der Architekten und die Gebrauchserfahrungen der Nutzer: Die Nutzer vollenden die Architektur .....	367
9.3 Das Parlamentsgebäude im Gebrauchskontext: Demokratisches Bauen als Erfahrungsqualität .....	374
9.4 Die Nutzeräußerungen zum „Gelungenen“ dienen als lebensweltliche Basis für die Erörterung von Angemessenheit .....	376
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>381</b>
<b>Abbildungen</b> .....	<b>400</b>
<b>Namensregister</b> .....	<b>427</b>